

Leseprobe
Online-Ansichtsexemplar



von
Gerd Knappe

razzo[®]
pen
uto



Kinder- & Jugendtheaterverlag
Deutschland Österreich Schweiz

Was die Bisonkuh spricht

von
Gerd Knappe

Dauer: ca. 60 Minuten
Sprache: deutsch

© razzoPENuto 2024
kontakt@razzoPENuto.de

www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de

razzo[®]
pen
uto



Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

Was die Bisonkuh spricht

Theaterstück von Gerd Knappe.

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto
Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR
Möllhausenufer 14
D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:
kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu
kontakt@razzopenuto.at
www.razzopenuto.at
kontakt@razzopenuto.ch
www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu

Inhalt:

Ein Junge möchte sein Mädchen zur Frau, doch bevor sie seine Frau werden kann, schickt sie ihren Jungen auf die Suche nach sich selbst, in dem sie ihn auf die Suche nach dem PTE-HO-I-YA-PIE schickt. Durch seine Erlebnisse findet er sich und ahnt was sie für ihn ist. Wie der Junge zum Mann wird, wird das Mädchen zur Frau. Nie sucht der Liebende, ohne von der Geliebten gesucht zu werden, denn vielleicht ist der Abschied der Beginn der Liebe.

Spielzeit: ca. 60 Min. +
Alter: ab 12

Personen:

Junge
Mädchen
Mädchen 2
Mädchen 3
Alter Mann
Alte Frau
Bruder
Mutter
Mann
Männer
Rote Frau



AM RANDE DER NACHT

- JUNGE *Stimme von fern.* Ich sehe dich lachen. Ich sehe dich weinen. Ich sehe dich an.
- Mit einer Decke in der Hand.* Ich habe dich lachen gesehen. Ich habe dich weinen gesehen. Ich habe dich angesehen. Ich habe dich weinen gesehen. Ich habe dich lachen gesehen. Ich war in deiner Nähe. *In die Nähe des Feuers kommend.* Du warst hier. Meine Augen haben sich aufgetan. Du bist mir begegnet. Ich sehe, dass du mich siehst. Am Morgen begrüße ich dich als Erste. Ist der Mond aufgegangen... Ich setze mich zu dir. *Setzt sich dem Mädchen gegenüber.*
- MÄDCHEN *Facht das Feuer an.* Solange wir das Licht schauen, spielen, weinen, lachen und trauern wir miteinander. Am Abend wünschst du mir einen guten Schlaf. Am Morgen kommst du als erstes zu mir. Bevor du mir begegnet bist, habe ich gesehen. Gesehen habe ich, du warst in meiner Nähe. Du kommst auf mich zu. Ich habe dich angesehen. Zu mir kommst du, mit einer Decke auf dem Arm. Du siehst nicht wie ich dich sehe. Was willst du mit der Decke?
- JUNGE Lass sie mich um uns legen.
- MÄDCHEN Ich habe gesehen, wie du nach mir schaust. Was war da außer dir? Als ich dich sah, habe ich gesehen... Sieh mich nicht so an. *Legt Holz nach.* Wenn du mich so ansiehst, möchte ich schweigen. Möchte ich schweigen, möchte ich dir sagen... *Schweigt.*
- JUNGE Ich bin mit dir im Fluss geschwommen, nahm dich mit hinauf in die Felsen. Um in den Wald zu kommen, gabst du mir deine Hand. Lass mich dein Mann sein.
- MÄDCHEN *Pustet in die Glut.* Bevor du mir nicht das Pte-Ho-I-Ya-Pi gebracht hast, kann ich nicht deine Frau sein.
- JUNGE Was ist das?
- MÄDCHEN Weiß du es nicht? Bring es mir.
- JUNGE Soll ich nicht wissen, was du von mir verlangst? Von einem solchen Ding, habe ich noch nicht gehört.
- MÄDCHEN Ich weiß nicht ob es ein Ding ist. Die Alten sagen, dass ich es haben muss. Auch ich sehe dich gern und lange an. Doch diesen Weg musst du gehen. Sonst kann ich nicht deine Frau sein. *Geht. Lässt den Jungen allein zurück.*

GEGEN MORGEN

JUNGE Wenn sie mir etwas sagt, sagt sie mir nichts. Sie sagt mir etwas, aber sagt mir nicht was. Ich glaube sie zu verstehen und verstehe sie nicht. Ich laufe ihren Worten nach und kann mir nicht helfen. Was sah sie? Was soll ich ihr bringen? Soll ich zu den Alten gehen. Wenn sie mir was sagen?

UM EIN WORT BITTEN

JUNGE Kannst du mir sagen, was ein Pte-Ho-I-Ya-Pi ist?

ALTER MANN Wie kommst du darauf?

JUNGE Mein Mädchen spricht davon. ihr sollt es wissen.

ALTER MANN Ich weiß von einer solchen Sache nicht.

JUNGE Hast du eine Ahnung, was es sein könnte?

ALTER MANN Ich habe es nie zu Gesicht bekommen. Wie könnte ich es da beschreiben?

JUNGE Wo kann man es finden?

ALTER MANN Meinen Weg kannst du nicht gehen.

JUNGE Du bist einen Weg gegangen?

ALTER MANN Als ich vor meinem Mädchen stand, ging ich wieder und machte mich auf den Weg, zu finden was sie suchte. Gehe zu ihr.

ALTER MANN ALLEIN

ALTER MANN Meine Worte sind noch nicht zu Ende, aber er ist schon fort. Ich weiß von einer solchen Sache. Ich unterbrach nie einen Sprechenden. Wenn das Mädchen es haben will, bevor sie seine Frau werden kann, wird er sich auf den Weg machen müssen. Er möchte, dass sie seine Frau wird. Ich weiß von einer solchen Sache und ahne, was sie in ihm sucht. Der Pfeifenkopf ist aus rotem Stein, der sich aus dem Blut und dem Fleisch der Menschen machte, als die erste Welt mit ihnen unterging. Mit dem Stein halte ich diese Erde in der Hand. Ich sehe dem Rauch nach, wie dem Frieden. Wenn man eine Weile darüber nachdenkt, kann man erkennen, dass es wahr ist. Ich spreche mit euch, die ihr älter seid, als ich alt bin. Wie ich mit ihm gesprochen habe, der jünger ist, als ich jung

bin. Würdet ihr ihn führen? Ich schweige. Wenn ich meine Sprache nicht mehr spreche, werde ich vergessen wer ich bin. Ich schweige. Meine Worte steigen mit dem Rauch auf. Was sie nichts sah und er nicht hörte, wird sein. Ich rauche, um für ihn Hilfe von der Schönen zu erbitten. Wenige Männer haben sie gesehen. Um das Unbekannte zu begreifen, habe ich lange überlegt. Die Trommel ist der Herzschlag der Erde.

SCHWEIGEN IN DER NÄHE DER HÜTTE

JUNGE Kannst du mir sagen...

ALTE FRAU Was hat er dir gesagt? Ich habe gesehen...

JUNGE Das er nichts sagen kann.

ALTE FRAU Komme näher. Lass dein Gesicht sehen. *Tastet sein Gesicht ab.* Eine Ahnung habe ich, denn auch ich war ein Mädchen. Weißt du, das ist etwas, was man sehr schwer bekommen kann.

JUNGE Wird es zu finden sein?

ALTE FRAU Gehe in diese Richtung. Dort soll ein Lager von Menschen sein, in dem eine junge Frau lebt, die es bewahrt. Höre auf deine Stimme. Warte nicht, willst du zur rechten Zeit zurück sein. Ich sitze hier, als ob er mich vergessen hat. Gehe in diese Richtung, sagte ich und er ging. Ich sehe nicht die Hand vor Augen und sehe die Erde und warte auf den, der nicht gekommen ist. Ich habe ein trauriges Herz.

JUNGE Dort lang meinst du?

ALTE FRAU Wenn du in diese Richtung gehst, gehst du in eine Richtung. Wer soll einen Jungen halten können?

JUNGE In diese Richtung soll ich gehen?

ALTE FRAU Was du auch tust, wisse warum du es tust, sonst tust du nichts. *Der Junge geht.* Die Menschen blieben nicht so, wie ich sie als Mädchen sah. Um die Liebe zu kennen, musste ich nicht alt werden.

LANGER WEG ALLEIN

JUNGE In ihrem Alter sehen sie, was ich nicht sehe. Was ich sehe, sehen sie mit ihren Augen. Sie verstehen, was ich nicht verstehen kann. Wie sie vor mir ihr Leben entdeckten, entdecke ich meine Welt. Ich höre ihre Stimme, habe Zeit zu gehen, zu denken, was sie dachten.

OHNE WORT SEIN

MÄDCHEN Woran kann ich mich halten?

ALTE FRAU Bedecke dich. Schlafe, damit du am Morgen wachen kannst, schlafe nicht. Ich hebe meine Augen in den Himmel der Gesichter.

MÄDCHEN Was kann ich für ihn tun?

ALTE FRAU Sei ohne Weg. Der Wind trägt deinen Klang in alle Richtungen. Sei der du bist und kein Wort mehr.

ABSCHIED NEHMEN

BRUDER Wohin willst du?

MUTTER Du willst schon gehen?

BRUDER Willst du ohne mich aufbrechen?

MUTTER Ich lasse dich nicht mit ihm gehen.

BRUDER Mein Bruder kann sich nicht, allein auf den Weg machen.

MUTTER Wollt ihr mich ohne euch lassen?

BRUDER Wenn wir zur rechten Zeit aufbrechen, werden wir bald zurück sein.

JUNGE Und wenn wir uns verlieren?

BRUDER Sind wir den Weg gegangen, werden wir auch zurück finden.

MUTTER Ich halte genau so viel von dir, wie von deinem Bruder. Sorgt euch nicht um mich.

JUNGE Wir werden uns nicht sorgen.

MUTTER Sei unbesorgt.

BRUDER Du bist auf unsere Hilfe nicht angewiesen.

MUTTER Ich werde mir zu helfen wissen.

JUNGE Du brauchst nicht allein sein.

BRUDER Du bist noch nicht alt.

BEI AUFGEHENDER SONNE

MÄDCHEN Du bist schon wach.

JUNGE Wir werden jetzt aufbrechen.

MÄDCHEN Gib auf dich acht.

JUNGE Ich soll in diese Richtung gehen.

MÄDCHEN Geh in diese Richtung.

JUNGE Wie weit werde ich kommen?

MÄDCHEN Der Weg wird lang sein. Vergesse mich nicht.

JUNGE Ich werde an dich denken.

MÄDCHEN Ich werde dich Langer Weg nennen.

JUNGE So sollst du mich rufen.

MÄDCHEN Gehe mit meinen Wünschen. Gehe mit meinen Ängsten. Ich werde hier sein.

JUNGE Du wirst hier sein, wenn ich wieder komme.

MÄDCHEN Komm wieder.

AUF DEM WEG

JUNGE Ich habe ein Messer, Bogen und Pfeile.

BRUDER Zwei Schalen mit Farbe nehme ich und andere Sachen.

- JUNGE Nehme ich! Ich habe, was ich auf dem Weg gebrauchen kann. Nehme ich.
- BRUDER Ich gebrauche, was ich gebrauchen kann.
- JUNGE Kann ich nicht gebrauchen. Nehme ich!
- BRUDER Was ich nicht sehe, sieht mein Bruder.
- JUNGE Was er nicht hören kann, höre ich. Die Last die ich allein nicht trage...
- BRUDER ...tragen wir zusammen.
- JUNGE Mit meinem Bruder bin ich zweimal.
- BRUDER So ist mein Bruder auch zweimal durch mich.
- JUNGE Wie ich durch ihn bin.
- BRUDER Ich weiß, wie er ist.
- JUNGE Was ich nicht leisten kann.
- BRUDER Wirst du für uns tun.
- JUNGE Was ihm fehlt, habe ich.
- BRUDER Wir können aufbrechen.
- JUNGE Wir sind schon auf dem Weg.
- BRUDER Ich bin noch keinen Schritt gegangen.
- JUNGE Aber bewegt hast du dich doch.

HERBST DER KINDHEIT

- MÄDCHEN Traurig bin ich, seit er kam. Er war bei mir. So will ich ihn nicht. Und doch folgt er mir. Vor seiner Neugier geht meine Angst. Ich war ein Mädchen. Werde bald eine Frau sein. Es ist an der Zeit, das Spiel der Spiele zu spielen. Eine Zeit, um aus dem Haus zu gehen. Eine Zeit, um in ein neues Haus zu kommen. Ich wende mein Gesicht nicht ab. *Spricht dem Jungen hinterher.* Findest du meine Liebe, werde ich deine Frau sein. Dann werden deine Gedanken meine Gedanken und meine Gedanken werden deine Gedanken sein. Traurig bin ich seit er ging und doch habe ich ihn fortgeschickt, wie die Mutter meiner Mutter.

IM DICKICHT

- JUNGE Wir kommen nicht weiter.
- BRUDER Wenn du dich aufhältst, kannst du nicht gehen.
- JUNGE Aber wir kommen dort nicht durch.
- BRUDER Dann gehen wir einen anderen Weg.
- JUNGE Welchen Weg denn?
- BRUDER Gehen wir dort lang.
- JUNGE Da ist kein Weg.
- BRUDER Wenn wir dort lang gegangen sind, wird es ein Weg gewesen sein.
- JUNGE Gehen wir.
- BRUDER Siehst du. Ohne mich würdest du nicht weiterkommen.
- JUNGE Es ist gut, dass du hier bist.
- BRUDER Du wolltest allen Mut verlieren.
- JUNGE Es ist mutig, einen Weg nicht zu gehen.
- BRUDER Wenn du ausruhst, halte dich nicht auf. Zwischen Schwäche und Mut und Kraft und Angst, ist alles in Bewegung.

IN DER EBENE

- JUNGE Sieh doch. Da!
- BRUDER An meinem Bogen ist die Sehne gerissen.
- JUNGE Komm. *Beide reiben sich mit Sand den Geruch vom Leib.* Damit er von uns keinen Wind bekommt. Bevor ich ein Tier jage, soll mein Körper, wie meine Seele, rein sein.
- BRUDER So ist das Gesetz.
- JUNGE Ich werde diesen Bison, mit meinem Pfeil treffen. *Vorsichtiges Gehen. Gebücktes Schleichen. Am Boden hockend zielen. Der Pfeil schnellst davon.*
- BRUDER Du bist ein guter Schütze.

JUNGE Kein Tier darf leiden.

BRUDER Schneide ihm einige Sehnen aus dem Bein.

JUNGE Du wirst das Gras, über das wir gehen.

BRUDER Du wirst der Baum, unter dem wir ruhen.

JUNGE Der Adler der über die Ebene fliegt, wirst du sein.

BRUDER Oder die Maus, die am Boden kriecht.

JUNGE Wir werden sehen...

BRUDER ...was aus dir geworden ist.

JUNGE Dein Blut wird nicht umsonst vergossen.

BRUDER Es ist gut, dass es dich gibt.

JUNGE Solange es dich gibt...

BRUDER ...wird es uns geben.

JUNGE So wie du bist...

BRUDER ...sind auch wir.

JUNGE Aus dem Schoß der Erde kommen wir...

BRUDER ...und trinken an ihrer Brust.

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!
kontakt@razzopenuto.de

